



14 Sorten Kartoffeln bauen Ulrich Gündel und seine Familie an. „Uns geht es um Extravaganz, nicht um Ertrag“, sagt er.

–FOTO: FRANKO MARTIN/ARCHIV

Am liebsten Rosa Tannenzapfen

DREI FRAGEN AN: Ulrich Gündel, „Kartoffelkönig“ aus Rotschau bei Reichenbach

In Rotschau nahe Reichenbach lebt der ungekrönte Kartoffelkönig des Vogtlandes, Ulrich Gündel. 14 Sorten baut die Familie an und setzt mit Erfolg auf eine Erlebnisastronomie rund um den „Erdapfel“. Drei Fragen stellte Tino Beyer.

Freie Presse: Herr Gündel, gibt's bei Ihnen jeden Tag Kartoffeln?

Ulrich Gündel: (lacht) Nein, nein, natürlich nicht. Aber drei- bis vier-

mal in der Woche kommen sie schon auf den Tisch. Es gibt aber auch mal Spaghetti. Am liebsten mag ich übrigens grüne Klöße – das ist ja auch Kartoffel.

Freie Presse: Was ist eigentlich Ihre Lieblingssorte aus den vielen, die Sie anbauen?

Gündel: Rosa Tannenzapfen. Das ist eine fest kochende Sorte, die aussieht wie ein Finger, klein und länglich. Außerdem hat sie seitliche Ver-

wachsungen. Das sieht lustig aus. Die Schale ist zudem dünn. Man kann sie mitessen.

Freie Presse: Wie ist dieses Jahr die Ernte ausgefallen?

Gündel: Die Qualität ist gut. Alte Sorten bringen ja nicht so viel Ertrag. Uns geht es aber auch nicht um den Ertrag, sondern um Extravaganz. Wir wollen etwas für Feinschmecker bieten.

@ www.guendels-kulturstall.de